



KARIBU-Projekt

Unsere Direkthilfe in Kenia & Nigeria!

Seit 2007 unterstützen wir, die **TRUSETAL VERBANDSTOFFWERK GMBH**, unsere Mitarbeiterin Christiane Paschke bei ihrem **KARIBU-Projekt** in Kenia („Karibu“ heißt Willkommen auf Kisuaheli). Schwerpunkt des Hilfsprojekts ist die Prävention von Kinderblindheit durch Früherkennung und rechtzeitige Behandlung kindlicher Augenerkrankungen. In ihrer Funktion als Beraterin des kenianischen Gesundheitsministeriums für den Bereich Kinderophthalmologie leistet die erfahrene Orthoptistin hervorragende Entwicklungsarbeit – von Deutschland aus und vor Ort. Frau Paschke selbst fliegt einmal im Jahr nach Kenia, um den jährlichen Workshop zu leiten, sich vom Fortgang der einzelnen Projekte zu überzeugen und sicherzustellen, dass die Geld- und Sachspenden den bedürftigen Kindern direkt zugutekommen. Seit 2016 unterstützen wir Frau Paschke auch bei ihren Bemühungen, in Nigeria die erste orthoptische Einrichtung des Landes aufzubauen und auszustatten.

Info-Box Kenia

- Geografische Lage: in Ostafrika am Indischen Ozean auf Äquatorhöhe
- Nachbarländer: Somalia, Äthiopien, Südsudan, Uganda, Tansania
- Hauptstadt: Nairobi mit ca. 3,5 Millionen Einwohnern
- Bevölkerung ca. 48 Millionen mit ca. 42 unterschiedlichen Volksgruppen
- Amtssprachen: Englisch und Kiswahili
- Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt: ca. 1.600 US-Dollar/Jahr

Info-Box Nigeria

- Geografische Lage: in Westafrika am Atlantischen Ozean am Golf von Guinea
- Nachbarländer: Kamerun, Tschad, Niger, Benin
- Hauptstadt: Abuja mit ca. 18 Millionen Einwohnern
- Bevölkerung: ca. 192 Millionen mit ca. 400 unterschiedlichen Volksgruppen
- Amtssprache: Englisch plus mehrere nationale Sprachen
- Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt: ca. 1.200 US-Dollar/Jahr

NEU!

Info-Box ORTOPAD® mix

- bei ORTOPAD® mix verzichten wir zukünftig auf die Einzelverpackungen der Pflaster.
- wie schon bei den ORTOPAD®-Pflastern werden die Verpackungsmaterialien sukzessive auf umweltfreundliche Materialien (Bambus oder ähnliche) umgestellt.



Instrumentenübergabe an den Klinikdirektor



Kerugoya Town

KARIBU-Projekt

KARIBU-Update 2019

Der diesjährige Trainingsworkshop fand Anfang des Jahres zum insgesamt 13. Mal statt, zum 2. Mal in Kerugoya, einer Stadt am Fuße des Mount Kenya. Die zehn Schwestern und Augenklinikmitarbeiter, die bereits im Vorjahr am Workshop teilgenommen hatten, berichteten von ihren Erfahrungen aus dem Klinikalltag. Während des Jahres führten sie in den verschiedenen Kinderabteilungen des Krankenhauses Basis-Screenings durch und schickten auffällige Befunde in die Augenklinik. Dort wurden die Kinder gründlich untersucht und gegebenenfalls notwendige Behandlungen eingeleitet.

Trainingsworkshop zur Früherkennung kindlicher Augenerkrankungen

Nach einem theoretischen Refresher-Kurs zu kindlichen Augenerkrankungen startete am zweiten Workshop-Tag das gemeinsame Screening, erst auf der Kinderstation und in der Augenambulanz, einen Tag später in einer Grundschule im Ort. Hier wurden insgesamt 88 Vorschul- und Erstklässler untersucht. Davon zeigten 22 Kinder Auffälligkeiten, meist allergische Bindehautentzündungen und Sehschärfenminderungen. Darüber hinaus konnte bei einem Kind der behandlungsbedürftige Zustand infolge einer Augenverletzung, bei einem anderen eine Ptosis festgestellt werden. Ein weiteres Kind schielte. Für alle drei wurde eine Nachbehandlung in der Augenklinik vorgesehen.



Frühstückspause in der Schule

Die Untersuchungs- und Behandlungskosten sind über das **KARIBU-Projekt** abgedeckt. Zudem steht ein Notfallfonds bereit, um bei schweren Augenerkrankungen unbürokratisch helfen zu können.



Bei der Untersuchung auf der Kinderstation



Kursteilnehmer mit Teilnehmerzertifikaten

Unterstützen auch Sie den **KARIBU**-Notfallfonds zur

KARIBU-Projekt

KARIBU-Update 2019

In diesem Jahr nahm erstmals Helen, eine Kollegin aus Nigeria am Workshop teil. Dank des KARIBU-Projekts konnte sie drei Wochen lang in verschiedenen Kinder-Augenabteilungen kenianischer Kliniken hospitieren. Helen hatte vor drei Jahren eine 6-monatige Weiterbildung im Bereich Orthoptik in Indien absolviert. Dies sowie die Ausrüstung ihres Arbeitsplatzes in Nigeria mit Untersuchungsinstrumenten wurde durch das KARIBU-Projekt, den internationalen Orthoptikverband (IOA) und den deutschen Orthoptikverband (BOD) ermöglicht.



Helen beim Covertest



Victor mit Mutter (links), Dr. Njuguna (2. von links), Fr. Paschke (rechts)

Der Fall Victor Githinji Wanjohi

Victor, ein inzwischen 21-jähriger junger Mann, war eines der kleinen Kinder, die im Jahr 2000 auf Initiative der deutschen Mitarbeiter der Universitäts-Augenklinik in Nairobi und mithilfe von Frau Paschke zur Behandlung ihrer Erkrankung nach Deutschland geflogen wurden. Bei Victor wurde ein bösartiger Augentumor (Retinoblastom) festgestellt. Ohne eine frühzeitige Behandlung ist diese Augenerkrankung tödlich. Victors rechtes Auge wurde damals im Universitätsklinikum Essen entfernt, das linke Auge bestrahlt. Es weist nun eine Sehschärfe von 30 % auf. Die rechte Augenhöhle des jungen Mannes musste 2018 operativ neu versorgt, eine neue Augenprothese angefertigt und 2019 eine neue Bifokalbrille angeschafft werden. Die Kosten wurden durch das KARIBU-Projekt getragen.



Mutter mit Kind



Beim Screening in der Schule



Praktischer Unterricht



Untersuchung in der Augenabteilung

KARIBU-Projekt



Bisherige Resultate

- Ausrüstung der **KARIBU**-Projektstandorte im ländlichen Kenia mit Untersuchungsinstrumenten (Machakos, Homa Bay, Kakamega und Kitale)
- 13 Jahre Workshops mit insgesamt über 200 Teilnehmern
- 50 bösartige Augentumore (Retinoblastome) frühzeitig erkannt und behandelt
- etablierte Zusammenarbeit sowohl mit den Kinderabteilungen der Kliniken als auch mit den ortsansässigen Schulen
- verbesserte Früherkennung kindlicher Augenkrankheiten in ländlichen Regionen durch regelmäßige Schulung von Krankenschwestern und Pflegern vor Ort
- Ermöglichung orthoptischer Untersuchungen in Nigeria

Projektstruktur

- Auswahl geeigneter Projektstandorte in ländlichen und medizinisch unterversorgten Gebieten Kenias
- Bereitstellung von Untersuchungsinstrumenten zum Verbleib am jeweiligen Projektstandort (z. B. Visustafeln, Stereo- und Farbtaste, Okkluder, Okklusionspflaster und Ophthalmoskope)
- Untersuchung von Kindern per Basisscreening mit Grundversorgung von Auffälligkeiten wie Allergien, Sehschärfenminderung, Verletzungen o. Ä.
- bei auffälligen Befunden Zuweisung an ein lokales Augenzentrum zur weitergehenden Diagnostik und Therapie
- Notfallfonds für Härtefälle



Der **KARIBU**-Notfallfonds wurde eingerichtet zur wirksamen Prävention von Kinderblindheit in Entwicklungsländern.

Helfen auch Sie und unterstützen Sie unsere Projekte in Kenia und Nigeria. Sie ermöglichen damit die Untersuchung, Behandlung und ggf. Operation eines Kindes vor Ort.

- Deutsches Blindenhilfswerk e. V. (DBHW)
 Stichwort „**KARIBU**“
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN DE94 3702 0500 0007 2133 00
 BIC BFSWDE33XXX

- Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e. V. (DKVB)
 Stichwort „**KARIBU**“
 Commerzbank Würzburg
 IBAN DE91 7904 0047 0692 2223 00
 BIC COBADEFFXXX



Mangostand



Masai-Dorf



„Good-bye“

